



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL
ASSOIMPREDITORI ALTO ADIGE

Unternehmerempfang 2023

Montag, 9. Jänner 2023

Crane Hall, NOI Techpark, Bozen

NEU DENKEN

**Durch Innovation Krisen bewältigen
und das Verbindende vor das Trennende stellen**

Rede des Präsidenten

Heiner Oberrauch

Es gilt das gesprochene Wort.

SPERRFRIST: Montag, 9. Jänner 2023, 19.00 Uhr

Liebe Unternehmerkolleginnen und -kollegen!

Sehr geehrte Gäste und geschätzte Freunde!

Endlich darf ich euch alle wieder zu unserem traditionellen Unternehmerempfang begrüßen. Fein, dass so viele gekommen sind! Danke, dass wir hier im schönen NOI Techpark sein dürfen.

Das neue Jahr beginnt traditionell mit guten Vorsätzen. Ich würde mir wünschen, dass der NOI Techpark immer so voll mit UnternehmerInnen ist, wie heute Abend. Innovation wird in den Unternehmen gemacht, und gerade in dieser Zeit ist es die Innovation, deren Beitrag nicht nur für die Wirtschaft, sondern für unsere gesamte Gesellschaft unverzichtbar ist. Sie ist der größte Schlüssel für die Bewältigung der Klimakrise und den Umstieg auf erneuerbare Energie.

Lieber Herr Landeshauptmann, danke für die ersten gesetzlichen Schritte, die Photovoltaik-Anlagen einfacher anbringen lassen und Maßnahmen für Energieeffizienz und erneuerbarer Energien fördern.

Südtirol steht im Verhältnis besser da als andere Regionen. Wir wollen nicht jammern, aber die Wirtschaft steht, nach wie vor, vor einer großen Belastungsprobe und bei energieintensiven Bereichen geht es ans Eingemachte.

Bei genauem Betrachten der Unternehmens-Bilanzen sehen wir: Die Umsätze sind zwar inflationsbedingt angestiegen, die Betriebsergebnisse aufgrund der **Explosion der Energiepreise** vielfach stark geschrumpft.

Nein, Unternehmen brauchen keine Beiträge für die ordentliche Tätigkeit, aber mehr denn je Rahmenbedingungen und Anreize für Innovation, um auf die klimatischen und demographischen Herausforderungen unserer Zeit antworten zu können.

Enkeltaugliches Wirtschaften heißt nicht, dass wir nicht mehr konsumieren, aber eben besser! Durch die steigende Weltbevölkerung braucht es Wachstum, wir werden nicht darum herumkommen - aber die Frage ist, welches?

Weg vom Mehr hin zum Besser.

Auch hier hilft uns die Innovation. Zentral ist die Lebensdauer der Produkte, viele müssen gesünder werden.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und die Energiewende müssen in Europa zügig vorangetrieben werden. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Kontinents nachhaltig gestärkt. Andernfalls würden wir einzig und allein die Abhängigkeit von anderen Ländern ausbauen, und damit dem Klima nichts Gutes tun. Die Produktion würde sich in andere Staaten verlagern, die nicht unsere Klimastandards aufweisen. Das kann nicht die Lösung sein.

Durch den demographischen Wandel werden wir alle mit **30% weniger Arbeitskraft** auskommen müssen. Wir werden Dienste zusammenlegen müssen. Ein Beispiel: Das Postauto wird wieder seinem Namen gerecht werden, die Post und auch den Paketdienst übernehmen. Das Dorfgasthaus mit angeschlossenen Lebensmittelladen wird auch Verteilerzentrum für den Onlinehandel sein und andere Dienstleistungen übernehmen.

Das Gleiche gilt für die öffentliche Hand, wo Gemeinden zusammengeschlossen, übergemeindliche Dienste oder Landesämter, die aus der Historie gewachsen sind, zusammengeführt werden.

Wir brauchen Mut zur Veränderung.

Man kann nachvollziehen, dass in dieser unsicheren Zeit der Landeshaushalt mehr oder weniger fortgeschrieben wurde. Wir müssen ihn aber dringend neu andenken.

Lieber Herr Landeshauptmann, unsere große Bitte: Mit großem Interesse haben wir ihre Ankündigung aufgenommen, dass man die Spending review des Landeshaushalts ernst nimmt und sich auf die hoheitlichen Aufgaben der Verwaltung konzentrieren will. Machen Sie dies zum Schwerpunkt für das neue Jahr!

Vor gut einem Jahr wurde eine Taskforce mit Mitarbeit der Unternehmerschaft ins Leben gerufen, bis jetzt hat noch keine Sitzung stattgefunden. Ständig steigende Haushalte unterbinden den notwendigen Leidensdruck für Veränderungen und Reformen.

Wenn wir die nächsten Generationen nicht belasten wollen, sind diese notwendig.

Im Sinne eines offenen Dialogs bringen wir gern unsere Expertise für ein **effizientes Management** ein.

Wirtschaft kann helfen

Derzeit entdeckt die ganze Welt, wie wichtig der Beitrag der Wirtschaft und insbesondere der Industrieunternehmen für die Gesellschaft ist. Ein paar konkrete Beweise dafür:

In den Vereinigten Staaten wurde der „Inflation Reduction Act“ verabschiedet, um eine Klima- und Energiepolitik zu unterstützen, die Anreize für eine nationale oder regionale Versorgungskette bietet.

China will durch die sogenannten „China Standards 2035“ die inländische Produktion der benötigten Technologiekomponenten auf 80 Prozent steigern.

Auch **Europa** versucht, mit Programmen wie dem „European Chips Act“ und Aktionsplänen für die Produktion kritischer Rohstoffe oder die Unterstützung der Kreislaufwirtschaft die Abhängigkeiten zu vermindern und die Reindustrialisierung voranzutreiben.

Und Südtirol? „Nemo propheta in patria“. Der grundlegende Beitrag unserer Unternehmen wird allzu oft nicht anerkannt. Aber auch hier ändert sich zum Glück etwas. Ein paar gute Nachrichten, um das Jahr positiv zu beginnen:

Nur ein paar Dutzend Meter von hier entfernt entsteht die neue Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Freien Universität Bozen. Sie wird 2024 fertig sein.

Und im nächsten Jahr soll die internationale Schule, die wir mit großer Überzeugung gefordert haben, eröffnet werden. Die Schulwelt hat also erkannt, wie wichtig das Zusammenspiel mit unseren Unternehmen ist.

Vor einigen Wochen haben wir ebenfalls hier in Bozen Süd zusammen mit den Gewerkschaften AGB-CGIL, SGBCISL, UIL-SGK und ASGB ein gemeinsames Dokument vorgelegt, in dem wir eine stärkere Anerkennung der Rolle der Industrie und konkrete Maßnahmen zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit fordern. Auch die Gewerkschaften schätzen den Beitrag unserer Unternehmen!

Unternehmer weisen die Zukunft

Ich freue mich, dass bei unserer Veranstaltung der **Manager des Jahres** ausgezeichnet wird und dass es, wie fast jedes Jahr, ein Unternehmer ist, der eines unserer Mitgliedsbetriebe führt. Mit großer Weitsicht und innovativem Denken haben die Gebrüder Gostner bereits vor Jahren in erneuerbare Energiequellen investiert. Lieber Josef Gostner, herzlichen Glückwunsch!

In der öffentlichen Debatte wird der Beitrag der Südtiroler Unternehmen jedoch oft unterschätzt, wenn nicht sogar völlig ausgeblendet. Das haben wir bei der jüngsten IRAP-**Debatte** im Landtag gesehen. Schlussendlich wurde ein Zeichen gesetzt - dafür sind wir dankbar - auch wenn ich nicht leugnen kann, dass unsere Erwartungen andere waren. Es ist schwer nachvollziehbar, dass ein Unternehmen, das durch die Energiekrise Verluste macht und Schulden aufnimmt, auf diese Schulden heuer höhere Steuern entrichten muss. Offensichtlich wird der Beitrag, den unsere Unternehmen und die Menschen, die dort arbeiten, leisten - trotz allem nicht richtig eingeschätzt.

Vielleicht hilft uns IDM dabei. Mir gefällt die Idee, auf das Motto „**Qualität fürs Leben**“ zu setzen. Wobei „Leben“ nicht nur Urlaub bedeutet, sondern auch und vor allen Dingen Arbeit. Südtirol als der beste Ort zum Leben, d.h. zum Arbeiten und Investieren. Wir haben alle Voraussetzungen dafür, angefangen bei innovativen und international führenden Unternehmen in Sektoren, die auf die Technologien der Zukunft ausgerichtet sind: Hightech-Industrie und ICT, Mobilität, Lebensmittel, Bauwesen, Holz, und viele mehr.

Die Industrie Südtirols fliegt unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung. Wenn viele Unternehmen und sogar ein gesamter Wirtschaftssektor wie unsere Industrie in unserem Land nicht wahrgenommen werden, dann werden wir mehr tun müssen, um die Leistung unseres Sektors hervorzuheben.

Ein Sektor, der mehr als 20 Prozent zu unserem BIP beiträgt, mehr als jeder andere Sektor. Bei uns sind über 50.000 Menschen beschäftigt. Die Industriebetriebe leisten 85 % des Exports. Unsere Betriebe generieren knapp 80 Prozent der Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Die Industrie ist ein Wirtschaftsbereich, der für die Bewältigung der Klimakrise, der Energiewende, des demografischen Wandels und der Digitalisierung, die wir gerade erleben, unverzichtbar und ein starker Partner sein wird.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

Der Unternehmerempfang wurde **für euch** ins Leben gerufen, und vor allem an euch möchte ich mich heute wenden. An euch und an die 50.000 Menschen, die in unseren Betrieben arbeiten.

In den kommenden Monaten wird unser Verband noch deutlicher zeigen, dass unsere gesamte Gesellschaft von innovativen und wettbewerbsfähigen Unternehmen profitiert. Denn diese Unternehmen sichern Wertschöpfung und Wohlfahrt. Sie schaffen hochqualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze. Sie garantieren Steuereinnahmen von über 850 Millionen Euro: dadurch finanzieren wir mehr, als im Landeshaushalt für Familie und Soziales eingeplant wurde. Proud to be industrious.

Wir tragen Verantwortung

Wir sind ein wichtiger Teil des sozialen Rückgrades des Landes. Um diese Botschaft noch eindrucksvoller zu vermitteln, bitte ich euch, weiterhin das zu tun, was ihr im Laufe dieser Jahre ständig getan habt: Verantwortung übernehmen.

Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Verantwortung gegenüber der Umwelt und dem Umfeld, in dem es tätig ist, Verantwortung gegenüber den Kunden und Lieferanten.

Es liegt an uns, wenn wir die Rolle unserer Unternehmen für die Entwicklung unseres Landes unterstreichen wollen. Eine Entwicklung, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig ist.

Weg vom Mehr, hin zum Besser!

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

2023 wird ein wichtiges Jahr sein. Nein, ich beziehe mich nicht auf die Landtagswahlen. Das Jahr 2023 wird ein wichtiges Jahr sein, für unsere Zukunft und noch mehr für die nächsten Generationen. Wenn wir der Jugend eine Perspektive geben wollen, Talente aus dem Ausland zurückholen wollen, dann ist eines der wichtigsten Anliegen: **leistbares Mietwohnen**. Es hat den Anschein, dass sich hier alle einig sind: ein Großteil der Landesregierung, die gesamte Opposition, Arbeitnehmerorganisationen, Gewerkschaften, Familienorganisationen und die gesamte Wirtschaft. Liebe Frau Landesrätin Deeg, wir bitten Sie, das Mietwohnen in allen Aspekten besonders zu unterstützen. Wir dürfen hier keine Zeit verlieren.

Das Verbindende vor das Trennende stellen

Wir haben die Verantwortung, das Verbindende wieder zu entdecken. Wir alle – jede und jeder Einzelne, aber auch die Verbände, die Parteien, die Medien – haben die Verantwortung, das Verbindende höher zu stellen. Zu oft stellen wir das in den Vordergrund, was uns trennt. Jene Punkte, in denen wir nicht übereinstimmen, wo unterschiedliche Meinungen herrschen. Konflikte machen Schlagzeilen, nicht Zusammenarbeit.

Leute, Konflikte werden uns nicht weiterbringen! Hier sind wir alle gefordert!

Die Stärke Südtirols ist seit Jahrzehnten das Zusammenhalten. Stellen wir das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund. **Hören wir auf zu polarisieren!** Wenn ungerechte Aussagen gemacht werden, dann heißt Verantwortung, sich auch vor jemanden hinzustellen, auch wenn es nicht der politische Freund ist. Die Politik kann sich ein Beispiel an der Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften und dem Unternehmerverband nehmen! Wie wäre es, wenn die Opposition gute Dinge der Landesregierung auch einmal lobt, oder wie wäre es, wenn die Mehrheit auch die guten Vorschläge der Opposition wertschätzt und dankend aufnimmt? Lassen wir uns nicht von jenen treiben, die Zank in die Gesellschaft streuen.

Der Jugend Raum geben

Wir brauchen vor allem auch junge Menschen, die Verantwortung übernehmen wollen und genauso unsere Bereitschaft, ihnen diese auch zu übertragen. An dieser Stelle darf ich mich besonders bei den jungen Mitgliedern unseres Präsidiums bedanken!

Wir haben beschlossen, den Dialog mit den Jugendlichen über die Schulen und die Universität weiter zu stärken.

Deshalb haben wir heute beim Unternehmerempfang beschlossen, der **Gruppe der Jungunternehmer** einen eigenen Gestaltungsraum zu geben, in dem sie sich präsentieren und vernetzen können. Ich möchte ihnen im Voraus für ihr Engagement und ihre Begeisterung danken.

Ich bin überzeugt, dass 2023 dank des Beitrags, den unsere Unternehmen leisten werden, dank ihrer Innovationskraft und des konstruktiven Dialogs, den wir stets mit den Institutionen und den Sozialpartnern geführt haben, nicht nur ein wichtiges, sondern vor allem ein gutes Jahr sein wird.

Dankbarkeit führt ins neue Jahr 2023

Wir dürfen dankbar sein, in einem so schönen Land zu leben. Wir dürfen dankbar sein für die ordentliche Verwaltung, für den sozialen Frieden.

Wir dürfen dankbar sein, für den Wohlstand, aber auch für den Mut, ihn unter der Klimaperspektive neu zu definieren. Wir dürfen dankbar sein für das gute Miteinander in vielen Lebenslagen.

Wir dürfen dankbar sein für die Menschen, die im Land Verantwortung übernehmen und sich trotz harter Kritik, manchmal auch unter der Gürtellinie, engagieren.

Denn so wie der deutsche Literat Christof Maria Lebek sagt: „Am Horizont der Dankbarkeit beginnt der Horizont des Friedens“.

Ich wünsche euch allen ein friedvolles neues Jahr mit vielen Glücksstunden.

In diesem Sinne ein erfolgreiches Neues Jahr 2023!